



Das Bäuerlein Notnagel.

Polnisches Märchen.

inem guten dummen Bäuerlein, Namens Notnagel, einem gar armen Schelmen, erging es von Kindesbeinen an in allen Stücken verzweifelt übel; er hatte nichts andres als nur Kummer und Dürftigkeit kennen gelernt. Zu seinem Unglück heiratete er auch noch eine Frau, die ihm als eine wahre Strafe Gottes erscheinen mußte. Denn sie war wirklich eine böse Sieben, stets zanküchtig und schwachhaft,

so daß ihm das Leben zur Qual wurde. Wiewohl er den ganzen Tag arbeitete und oft unter Thränen fleißig betete, so verarmte er doch im Verlaufe der Zeit immer mehr, daß er zuletzt gar nichts mehr besaß als seine böse Frau und sechs unverforgte Kinder. — In seiner Drangsal verlor er den Mut und entschloß sich, in aller Stille seine Heimat zu verlassen und auf und davon zu gehen, so weh es ihm auch that, sich von den Kinderchen zu trennen.

Der Bauer Notnagel wandert ins Weite hinein, immer weiter, bis er nach etlichen Tagen auf ein weites, offenes Feld kommt. Hier sieht er auf einem Stein am Wege einen uralten Mann sitzen.